



GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial



Liebe KMU-Mitglieder

Was ist nach Corona? Nach 15 Monaten Pandemie haben wir uns an vieles gewöhnt: Maske tragen, Abstand halten, Hygieneregeln beachten, im Home Office arbeiten. Hoffen wir, dass in Kürze weitere Öffnungsschritte möglich werden. Damit wieder etwas Normalität einkehrt – auch in den KMU. Durchaus denkbar, dass wir fortan mit Corona leben müssen. Und sich neue oder andere Viren ausbreiten. Möglich, dass in Zukunft hybrides Arbeiten Schule macht – eine Mischung aus Präsenz im Büro und Arbeiten von Zuhause aus. Wer für nächste ausserordentliche Lagen gerüstet sein will, gestaltet die Büros um – und setzt auf kleinere Räume statt auf Grossraumbüros. Dafür perfekt vernetzt, mit leistungsstarker IT. Gefordert waren KMU zuletzt auch im Bereich Führung: Denn bei räumlicher Distanz brauchte es mehr Leadership. Oder Motivation als Zauberwort. Doch seien wir ehrlich: Home Office ist keine Dauerlösung. Viele haben genug. Fühlen sich einsam. Teams leben sich auseinander – jeder arbeitet isoliert für sich allein. Welches wohl das perfekte Arbeitsmodell der Zukunft ist? Denken wir in Varianten. Es könnte sich auszahlen. Und das früher als wir denken...

Marco Oswald

Mitglied Vorstand Thuner KMU

Aktuell



Wir unterstützen Mathias Berger als neuen Regierungstatthalter

Am 13. Juni 2021 wählt der Verwaltungskreis Thun einen neuen Regierungstatthalter. Marc Fritschi tritt nach 22 Amtsjahren in den Ruhestand. Die Bürgerlichen setzen auf SVP-Mann Mathias Berger (57). Auch Thuner KMU unterstützt den gelernten Juristen.

Im Kanton Bern werden am 13. Juni 2021 die zehn Regierungstatthalterinnen und Regierungstatthalter für die Amtsperiode

de 2022 bis 2025 gewählt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 29. August 2021 statt. Die Frist für die Wahlvorschläge ist am 12. April 2021 abgelaufen. Besonders spannend wird die Statthalterwahl in Thun: Amtsinhaber Marc Fritschi (FDP) tritt Ende 2021 nach 22 Jahren in den Ruhestand. Fritschi ist seit 1999 Regierungstatthalter. Erst im Amt Seftigen, wo er bis Ende 2008 wirkte. Dann im Verwaltungskreis Thun, als Marc Fritschi nach der Bezirks-

Inhalt

- 1 – 3 **Interview mit Mathias Berger**
- 4 **Thuner KMU in Kürze**
- 5 **HV Thuner KMU / Neue Website Thuner KMU**
- 6 – 7 **Nationale Abstimmungen / Neumitglieder**

reform die Nachfolge des Thuner Regierungsstatthalters Bernhard Wyttenbach (SVP) antrat. Sieben Mal trat FDP-Mann Fritschi zur Wiederwahl an – siebenmal wurde er gewählt. Unterstützung fand er jeweils bei den bürgerlichen Parteien – und wurde auch von den lokalen Gewerbe- und Arbeitgeberverbänden breit unterstützt. Kein Wunder, wollen die Bürgerlichen nun den Thuner Statthaltersitz verteidigen. Auf Pole-position steht für sie, allen voran SVP und FDP Stadt Thun, am 13. Juni 2021 der 57-jährige Jurist Mathias Berger. Am 26. April 2021 hat sich Regierungsstatthalter-Kandidat Mathias Berger dem Gewerbe und der Politik präsentiert. Neben Vorstandsmitgliedern des Gewerbevereins Thuner KMU waren auch die Spitzen des Verbands Wirtschaft Thun Oberland sowie Vorstandsmitglieder der Innenstadtdenossenschaft Thun mit von der Partie – ebenso wie bürgerliche Politvertreter des Stadtrats. Thuner KMU hat beim Vorstellungsgespräch von Mathias Berger genau hingehört und den Kandidaten für den Posten des Regierungsstatthalters im Anschluss zum Interview getroffen.

Mathias Berger: Warum wollen Sie Thuner Regierungsstatthalter werden?

«Ich darf auf eine durchaus erfolgreiche Karriere in der Privatwirtschaft und in der

Verwaltung zurückblicken und bin für das Amt des Regierungsstatthalters im Verwaltungskreis Thun bereit. Ich denke, dass ich alle Voraussetzungen für diese Funktion mitbringe und möchte ab 1. Januar 2022 meine ganze Energie gerne in den Dienst der Öffentlichkeit stellen. Der Verwaltungskreis Thun ist seit über zehn Jahren meine Heimat. Ich liebe die Stadt, die Berge und die Gemeinden rund um den Thunersee.»

Sie sind gelernter Jurist – perfekt also für diese Position...

«Ein Regierungsstatthalter muss im Recht sattelfest sein, aber keine Paragraphen-reiterei betreiben. Die Verwaltungsaufgabe ist anspruchsvoll und wichtig zugleich. Ich bin gelernter Jurist, Anwalt und habe als Handelsrichter und Leiter diverser Rechtsdienste das Recht im echten Leben verteidigt. Ich weiss also, was mich erwartet. Kommt hinzu, dass das Amt in bürgerlicher Hand bleiben soll. Es ist heute anders, als noch Jahre früher: es braucht heute den juristischen Background. Eine Chefärztin ist ja auch medizinisch ausgebildet und Sie würden sich ihr sonst sicher nicht «unters Messer legen». Das ist gleich bei einem Regierungsstatthalter/in: hat er heutzutage keinen juristischen Hintergrund wird er zum Spielball der Interessen.»

Man hört: Sie sind ein Macher. Verwalten ist nicht Ihr Ding. Stimmt das?

«Ja, das stimmt. Man kann als Statthalter auf die Bremse treten – und verwalten. Das entspricht mir aber nicht. Ich gebe lieber Gas. Ich vergleiche das Amt auch gerne mit einem Motor. Diesem passt Stillstand auch nicht, man muss ihn laufen lassen. Daher: Werde ich gewählt, gebe ich Gas. Das verspreche ich Ihnen.»

Der Thuner Wirtschaftsmotor: Wie wichtig ist Ihnen das regionale Gewerbe in Stadt und Region?

«Sehr wichtig. KMU sind das Rückgrat der Wirtschaft. Das haben wir in den letzten Monaten besonders deutlich festgestellt. Ohne KMU und Industrie läuft wenig bis gar nichts. Die Wirtschaft und das Gewerbe bilden die Grundlage unseres Wohlstandes. Sowohl die lokalen Unternehmen als auch das Wohl der Bevölkerung der Region liegen mir sehr am Herzen.»

Die Pandemie, welche seit mittlerweile 15 Monaten andauert, war und ist für die Wirtschaft alles andere als förderlich...

«Ja, diese Pandemie wird uns noch Jahre beschäftigen – auch finanziell. Wichtig ist, dass nun alles wieder in Schwung kommt. Wissen Sie: Ca. 50 Prozent der Tätigkeit eines Regierungsstatthalters

Familienmensch Mathias Berger

Lic. iur. Mathias Berger (57): Unterstützt wird der gelernte Jurist am 13. Juni 2021 im Verwaltungskreis Thun von den bürgerlichen Parteien FDP-DieLiberalen und der SVP sowie dem HEV Thun. Berger ist Mitglied der SVP. Er wurde am 16. Juni 1963 in Zürich geboren und ist in Sennwald SG und Zürich heimatberechtigt. 1996 erwarb er am Obergericht des Kantons Zürich das Fähigkeitszeugnis als Rechtsanwalt. 1998 absolvierte er an der Universität Zürich die Spezialisierungskurse für Banken-, Kapitalmarkt- und Versicherungsrecht. Nach dem Zertifikat (CAS) für Management for the Legal Profession (MLP-HSG) ist Berger seit Juni 2019 Leiter Rechtsabteilung der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion (WEU) des Kantons Bern. Zuvor war er Chef Rechtsdienst 2 im Stab Chef der Armee innerhalb des VBS. Seit mehr als zehn Jahren wohnt und lebt Mathias Berger in Thun. Er sagt aus Überzeugung: «Ich könnte mir nichts Schöneres und Besseres als den Blick auf Niesen, Stockhorn und Niederhorn vor-

stellen.» Für Familienmensch Berger ist die Familie und sein Zuhause das Grösste: Hier kann er abschalten, entspannen und geniessen. Oft ist er mit dem Familienhund unterwegs – und dann ist Boxer «Boss» der Boss. «Wir haben ihn aus dem Tierheim und lieben ihn über alles. Er tut keiner Fliege was», so Mathias Berger, «nicht mal unserer Katze Paula.» Im Sommer geht Statthalter-Kandidat Berger oft im Thunersee schwimmen – oder kümmert sich zu Hause liebevoll um den Blumen- und Gemüsegarten. Daneben liebt er die Natur, wandert und fotografiert gerne und zählt auch Kochen zu seinen Leidenschaften. Er ist Mitglied der SVP Stadt Thun, ebenso des Lions Club Stockhorn. Seit über 20 Jahren ist Mathias Berger mit Claudia Bucheli Berger verheiratet – gemeinsam haben sie zwei Söhne, Alex und Thomas. Ehefrau Claudia ist Privatdozentin an der Universität Bern und erforscht die alemannischen Dialekte – also unsere Mundart.

osw

betreffen Baubewilligungen. Das Gewerbe ist seit bald eineinhalb Jahren also direkt betroffen – insbesondere die Baubranche. Baurecht ist ein komplexes Konstrukt. Alles wird oft schwieriger gemacht als es ohnehin schon ist. Werde ich gewählt, werde ich die Prozesse genau beobachten, nötigenfalls hinterfragen. Es ist wichtig, dass heute auf Stufe Regierungsstatthalter rasch entschieden werden kann, alles andere lähmt das System. Damit haben wir keine Planungssicherheit. Heisst: Ich will schnelle Verfahren, keine Paragraphenreiterei. Da liegt noch Luft nach oben drin, davon bin ich überzeugt. Auch die lösungsorientierte Konfliktbewältigung liegt mir am Herzen. Probleme sollen pragmatisch, mit Augenmass und rasch gelöst werden – sonst haben wir Stillstand. Zusammenfassend: Ein Statthalter muss entscheiden, nicht verwalten. Hier möchte ich ansetzen. Im Wissen, dass dies auch Mut erfordert.»

Sie werden am 13. Juni 2021 von bürgerlicher Seite uneingeschränkt als Kandidat unterstützt...

«Ja. Die bürgerlichen Parteien, allen voran SVP und FDP Stadt Thun, unterstützen meine Kandidatur. Darüber hinaus der HEV Thun. Viele sind überzeugt, dass ich

sie ideal vertreten werde. Ich will Menschen auf Augenhöhe begegnen, mich mit ihren Anliegen auseinandersetzen und den Sachverhalt neutral und aus frischer Perspektive beurteilen. Ich bin überzeugt, dass unser Föderalismus mit direkter Demokratie langfristig die erfolgreichste Staatsform ist. Mit der Kandidatur möchte ich meinen Beitrag leisten.»

Sie waren in verschiedenen Bereichen und Funktionen tätig und bezeichnen sich als Mann mit Verhandlungsgeschick...

«Ja. Ich war viele Jahre als Rechtsanwalt und Handelsrichter tätig. Da konnte ich mich weiterbilden und meine Fähigkeiten schulen, schwierige Verhandlungen zu einem positive Ausgang zu führen.»

Ein Statthalter mit Brückenbauer-Qualitäten also?

«Durchaus, ja. In herausfordernden Situationen und schwierigen Lagen geht es primär darum, die Parteien anzuhören – und sie zu verstehen. Nur dann ist es möglich, eine tragfähige Brücke zu bauen. Hier darf ich aus Überzeugung sagen: Ja, das kann ich. Im übrigen: Ich möchte auch Sprechstunden einführen. Um so den direkten Kontakt zur Bevölkerung zu ermöglichen.»

Salopp gesagt: Ein Zürcher, der Thunerobert...

(lacht) «Das musste ja kommen... Aber wissen Sie: Ich lebe seit über zehn Jahren in Thun. Ich kenne mich hier bestens aus. Unsere Familie ist in mehreren Thuner Vereinen aktiv. Unser jüngerer Sohn Thomas ist zudem bei den Thuner Kadetten aktiv, wie schon sein grösserer Bruder Alexander, der beim Wasserballklub Thun aktiv ist. Mein Herz schlägt für die Region Thun, trotz Züri-Dialekt.»

Auf Ihrem Kampagnen-Flyer tragen Sie Anzug und haben die Arme verschränkt. Sie werben mit Erfahren, Kompetent, Bürgernah und wirken entschlossen. Stimmt dieser Eindruck?

Ja klar: Das Bild zeigt die Entschlossenheit, mit der ich dieses Amt antreten werde. Der Thuner Fotograf, der das Bild geschossen hat, hat das sehr gut getroffen! Dennoch habe ich ein Lachen auf dem Bild und mit dem Niesen im Hintergrund zeigt es die Verbundenheit zur Region Thun.

Mathias Berger: Herzlichen Dank für das Gespräch. Thuner KMU wünscht Ihnen viel Erfolg bei den Regierungsstatthalterwahlen am 13. Juni 2021.

Text/Interview: Marco Oswald

Was machen Regierungsstatthalter?

Bis Ende 2009 gab es im Kanton Bern 26 Regierungsstatthalter für 26 Amtsbezirke. Bei der kantonalen Volksabstimmung im Jahr 2006 wurde einer Neuordnung der Verwaltungsregionen und -kreise mit 58,3 Prozent Ja-Anteil zugestimmt. Seit 1. Januar 2010 gibt es im Kanton Bern noch zehn Regierungsstatthalterämter (RSTA) für zehn Verwaltungskreise. Es sind dies: Bern-Mittelland, Biel/Bienne, Emmental, Frutigen-Niedersimmental, Interlaken-Oberhasli, Jura bernois, Oberaargau, Obersimmental-Saanen, Seeland und Thun. Der Verwaltungskreis Thun umfasst 32 Gemeinden auf 322 Quadratkilometern mit rund 108'000 Einwohnern.

Dem Thuner Regierungsstatthalteramt steht organisatorisch der Regierungsstatthalter vor. Ihm unterstellt sind die drei Bereiche Gemeinden/Gewerbe/Sicherheit, die juristische Stabsstelle sowie die Sparte Bau. Die Regierungsstatthalter des Kantons Bern sind Vertreter der kantonalbernerischen Regierung und erfüllen gestützt auf Artikel 93 der Kantons-

verfassung im Kanton Bern in ihren Verwaltungskreisen diverse Aufgaben. Sie werden direkt vom Volk gewählt und entscheiden unabhängig. So erteilen Statthalter unter anderem Baubewilligungen, Bewilligungen in der Gastronomie und entscheiden über Beschwerden gegen Gemeinde-Entscheidungen. Weiter beaufsichtigen sie die Verwaltung, die Feuerwehren, Polizeibehörden der Einwohnergemeinden, Burgergemeinden und Kirchgemeinden. Sie sind zudem für die Bearbeitung von Erbfällen zuständig. In ausserordentlichen Lagen oder Katastrophenfällen wirken, amten und dienen die Regierungsstatthalterämter als Koordinationsstelle.

Vor der Revision des Vormundschaftsrechts waren die RSTA zudem für die Anordnung des fürsorgerischen Freiheitsentzugs (heute «fürsorgerische Unterbringung») zuständig. Jetzt obliegt diese Tätigkeit den Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB).

Thuner KMU in Kürze

Ortsplanungsrevision Thun: Seit 5. März 2021 ist bekannt, dass aufgrund des Umfangs des Planungsgeschäftes die Vorprüfung durch den Kanton Bern länger dauert als angenommen. Vermutlich wird es Spätherbst oder Winter, bis Gewerbler, Eigentümer, Entwicklungs- und Planungsinteressierte wissen, wie der künftige Zonenplan und das Baureglement aussehen sollen. Heisst: Die öffentliche Auflage startet wohl erst Ende Jahr. Und mit ihr die noch einzige und letzte Möglichkeit für eine «sachlich-inhaltliche Mitgestaltung» der Ortsplanungsrevision in Form des Einspracheverfahrens. Mehr Informationen zur OPR auch unter www.ortsplanungsrevisionthun.ch.

Neuer Thuner Stadttingenieur: Der Gemeinderat von Thun hat Ende April 2021 Beat Baumann als neuen Stadttingenieur und Leiter des Tiefbauamtes ernannt. Der Architekt HTL aus Zollikofen setzte sich im öffentlich ausgeschriebenen Bewerbungsverfahren durch. Baumann tritt seine neue Funktion am 1. November 2021 an. Sein Tätigkeitsgebiet umfasst die Gesamtverantwortung für die Fachbereiche Planung und Neubau, Stadtgrün, Strasseninspektorat und Technische Betriebe sowie die Bereiche Administration und Stab. Zudem ist er Ansprechpartner für den Gemeinderat, die stadträtliche Sachkommission Bau und Liegenschaften, die Verwaltung und die Öffentlichkeit. Baumann ersetzt Rolf Maurer, der Ende November in Pension gehen wird. In den letzten zwölf Jahren war Beat Baumann als Bauverwalter der Einwohnergemeinde Zollikofen tätig und dort auch für alle Belange des Tiefbaus zuständig. Der 47-Jährige bringt neben seiner langjährigen Berufs- und Führungserfahrung in der öffentlichen Verwaltung auch den Fachausweis Bernischer Gemeindefachmann sowie das Diplom als Bernischer Bauverwalter mit. Vorher konnte er als Projektleiter sowie Geschäftsführer/Teilhaber bei verschiedenen Architekturbüros Erfahrung sammeln.

Miteinander am Aarequai: Am 19. März 2021 lancierte die Stadt Thun mit Partnern die neudeutsche Kampagne «Bike & Walk, Let It Slow». Dass der Kampagnentitel für den Aarequai, die Schwäbispromenade und die Innenstadt-Fussgängerzone in englisch gehalten wird, darf im beschaulichen Thun, dem «Tor zum Berner Oberland», noch als sprachlicher Ausrutscher abgetan werden. Dass aber die Velofahrer die Empfehlungen nur dann lesen können, wenn sie direkt vor den Plakaten absteigen, ist doch verwunderlich – und grafisch mehr als speziell. Im Fokus der Kampagne stehen ja eher die Velofahrer, weniger die Fussgänger. Wie auf der Strasse: Der Stärkere, sprich der Automobilist, ist primär gefordert, dass nichts passiert. Vier Wochen nach Kampagnenstart ergab ein Augenschein vor Ort: Die Situation – insbesondere am Aarequai – hat sich kaum verbessert. Wie auch, wenn's niemand liest. Besonders belustigend waren die mobilen Ampeln: Wer zu Fuss auf solche zulief, bekam das Smiley in lachendem Grün zu sehen. Bei Velofahrern leuchtet in der Regel nur eine Emoji-Farbe auf: Rot. Ob's ein (teurer) Versuch wert war?

Rechnung 2020 mit schwarzer Null: Die Jahresrechnung 2020 der Stadt Thun schliesst ausgeglichen ab. Dies sei auch auf den aus der Vor-Coronazeit basierenden Steuerertrag zurückzuführen, so das offizielle Thun. Bei Ausgaben von 316,9 Mio. Franken und Einnahmen von 320,8 Mio. Franken schliesst die Erfolgsrechnung 2020 der Stadt Thun mit einem Ertragsüberschuss von 3,9 Mio. Franken ab. Nebst dem positiven Steuerertrag tragen auch tiefere Aufwendungen in den Bereichen Personalaufwand, Sach- und übriger Betriebsaufwand sowie tieferer Zinsaufwand zum besseren Ergebnis bei. Aufgrund des erzielten Ertragsüberschusses beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat eine zusätzliche Einlage in die Spezialfinanzierung «Baulicher Unterhalt Verwaltungsvermögen». Die Jahresrechnung wird an der Stadtratssitzung vom 24. Juni 2021 behandelt. Präsentiert wurden die Zahlen am 30. April 2021 von Gemeinderätin und Finanzvorsteherin Andrea de Meuron.

Strand statt Home Office: Die grüne Gemeinderätin kam fast direkt vom Strand zum Medientermin. Frau de Meuron machte nämlich zuvor den smarten Abflug – und tauchte in der quarantänefreien karibischen See ab. Auf Costa Rica. Gerüchten zufolge soll die Grünenpolitikerin auch die Piratenhochburg Cocos Island auf pazifischer Seite «gemeutert» haben, so jedenfalls ist es auf Facebook nachzulesen, auf dem Profil des sonnenunterganghungrigen Reisebegleiters. Unter «let's rock&roll» waren auch Unterwasser-Haifischbilder gepostet. Offenbar hatte Frau de Meuron mitten in der 3. Corona-Welle mal kurz genug von der Pandemie. Legitim – aber bezüglich Zieldestination doch etwas exotisch. Harrt doch mehr oder weniger ganz Thun seit Monaten zu Hause aus, verzichtet auf Urlaub im Paradies und wartet sehnlichst auf einen rettenden Impftermin...

Auf Toni Lenz folgt Ernst Kühni: An der virtuellen Frühjahrs-Delegiertenversammlung des Gewerbeverbands Berner KMU am 28. April 2021 wurde der langjährige Berner KMU-Präsident Toni Lenz nach zehn Jahren im Amt verabschiedet und Ernst Kühni einstimmig zum Nachfolger gewählt. Der Emmentaler Ernst Kühni ist seit 1989 Verwaltungsratspräsident der Kühni AG mit Sitz in Ramsei und als erfolgreicher Unternehmer im Kanton Bern bestens vernetzt. «Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und ich werde mich mit viel Herzblut dafür einsetzen, dass das Leben für KMU wieder etwas einfacher wird», so Kühni nach der Wahl. Bei den weiteren Ersatzwahlen von Mitgliedern des Leitenden Ausschusses wurde Matthias Hiestand zum neuen Finanzchef, Peter Steck zum neuen Vertreter des Landesteils Stadt Bern, FDP-Grossrat Peter Haudenschild zum neuen Vertreter des Landesteils Oberaargau und FDP-Grossrat Peter Sommer zum neuen Vertreter der Berufsgruppe Bau, Holz, Metallbearbeitung gewählt.

QR-Rechnung und eBill: Für die orangen und die roten Einzahlungsscheine schlägt schon bald die letzte Stunde. In 16 Monaten, am 30. September 2022, nimmt PostFinance die heutigen ESR- und ES-Ein-

zahlungsscheine vom Markt. Es lohnt sich also, früh genug auf QR-Rechnung oder eBill (digitale Rechnung für die Schweiz) umzustellen. Unternehmen, die sich bislang nicht mit der Umstellung befasst haben, sind gut beraten, in nächster Zeit ihre Bank und ihren Softwarepartner zu kontaktieren. Die neue QR-Rechnung kann gedruckt oder digital ausgestellt werden, inkl. Zahlteil/Empfangsschein. Der Swiss QR-Code enthält sämtliche Informationen, die auf der Rechnung auch in Textform enthalten sind. Mit der Umstellung wird der Zahlungsabgleich vereinfacht, da weniger manueller Aufwand anfällt. Zudem kann Papier gespart werden. Unternehmen haben die Wahl zwischen QR-Rechnung und eBill. Auch eine Kombination beider Lösungen ist möglich. Mit der Markteinführung der QR-Rechnung und eBill digitalisiert der Finanzplatz Schweiz den nationalen Zahlungsverkehr.

Marco Oswald/lpd

HV von Thuner KMU am 22. Juni 2021 in Abwesenheit der Mitglieder...

Die 143. Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU findet infolge Corona am 22. Juni 2021 in Abwesenheit der Mitglieder statt. Die HV-Unterlagen wurden Ende April 2021 verschickt. Die Mitglieder können ihr Stimmrecht ausschliesslich auf schriftlichem Weg ausüben. Alle Unterlagen sind auch auf der Website von Thuner KMU publiziert.

Gestützt auf Art. 27 der Verordnung 3 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19) findet die diesjährige Hauptversammlung des Gewerbevereins Thuner KMU am 22. Juni 2021, 08.45 Uhr, Kino Rex Thun, in Abwesenheit der Mitglieder statt. Diese können ihr Stimmrecht ausschliesslich auf schrift-

lichem Weg ausüben. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 23. Juni 2020, der Jahresbericht des Präsidenten 2020, die Jahresrechnung inkl. Revisorenbericht 2020 sowie das Budget 2021 sind auf der Website von Thuner KMU aufgeschaltet und einsehbar. Die Stimmkarten sind bis spätestens am 18. Juni 2021 an das Sekretariat Thuner KMU, Malerweg 4, 3600 Thun einzusenden. Der Vorstand Thuner KMU bedauert diesen Entscheid, zumal nun bereits zum zweiten Mal hintereinander kein persönlicher Austausch unter den Mitgliedern im Rahmen der HV möglich ist. Es bleibt zu hoffen, dass 2022 die Jahresveranstaltung wieder in gewohntem Rahmen stattfinden kann.

Vorstand Gewerbeverein Thuner KMU

Neue Website von Thuner KMU ist online

Der Vorstand Gewerbeverein Thuner KMU hat während der Pandemie entschieden, die verbandseigene Website zu überarbeiten. Ein längst fälliger Schritt, zumal die alte Website nach über zehn Jahren Laufzeit schlicht nicht mehr zeitgemäss war.

Nicht nur das Design war veraltet, auch die Menüführung war über Verfalldatum hinaus. Auf dem Smartphone war die Website ein Ärgernis – und bezüglich Mitgliederdatenbank war aufgrund des veralteten Systems wenig bis nichts mehr möglich. All das wurde nun geändert. Die neue Website von Thuner KMU basiert auf dem System «KMU Plus» – ein Angebot des Gewerbeverein Berner KMU. Wir setzen damit auf eine interne, standardisierte und kostengünstige Web-Lösung – und fördern so zugleich den einheitlichen Auftritt der Gewerbevereine und Berufsverbände. Der Relaunch ist abgeschlossen – die neue Site ist seit 1. April 2021 online. Gekostet hat das Projekt rund 4'500 Franken, inkl. Konzeption, Programmierung, Texting und Liveschaltung. Thuner KMU hofft, dass der neue Auftritt gefällt. Dem Thuner Gewerbeverein mit seinen über 420 Mitgliedern bietet die Site neue Kommunikationsmöglichkeiten: Nicht nur bei Veranstaltungen (Datenbank, Anmeldeverfahren, Bildergalerien), auch bezüglich Aktualität – mittels Newsletter.

Da die GwärbPoscht, das offizielle Organ von Thuner KMU, nur drei bis vier Mal jährlich erscheint, war Thuner KMU hier oft im terminlichen Dilemma. Die Pandemie mit viel Ungewissheit rund um Verschärfungen oder Neuerungen liessen nicht zu, im Februar 2021 ein inhaltlich verlässliches Blatt zu publizieren. Entsprechend wurde auf die GwärbPoscht 1/2021 verzichtet, stattdessen aber der Web-Relaunch vorangetrieben. Nun hat Thuner KMU die Aktualität besser im Griff – und kann kurzfristig auch per Newsletter seine Mitglieder informieren, wenn dringende, KMU-relevante News bestehen. Die GwärbPoscht – in Printform und elektronisch – gibt es natürlich weiterhin. Inskünftig noch vertiefter mit Hintergrund-Themen und -Informationen.

Der Gewerbeverein Thuner KMU bedankt sich im Zusammenhang mit dem Website-Relaunch bei Jürg Graf, Leiter Administration und Finanzen von Berner KMU sowie Systempartner BEGASOFT AG. Für Thuner KMU waren die Vorstandsmitglieder Marco Oswald und Alain Marti im Lead (Projektleitung, Inhalte, Navigationsstruktur). Thuner KMU wünscht allen KMU-Mitgliedern viel Vergnügen mit der neuen Website – im Büro, zu Hause oder unterwegs...

Vorstand Gewerbeverein Thuner KMU

ABSTIMMUNGEN VOM 13. JUNI 2021

Am 13. Juni 2021 kommen fünf eidgenössische Vorlagen zur Abstimmung:

Die Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung – Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Ersatz», die Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide», das Bundesgesetz über die gesetzlichen Grundlagen für Verordnungen des Bundesrates zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie (Covid-19-Gesetz), das Bundesgesetz über die Verminderung von Treibhausgasemissionen (CO₂-Gesetz) und das Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus. Im Kanton Bern kommen am 13. Juni 2021 keine Vorlagen zur Abstimmung.

SCHWEIZ: VOLKSINITIATIVE «FÜR SAUBERES TRINKWASSER UND GESUNDE NAHRUNG – KEINE SUBVENTIONEN FÜR DEN PESTIZID- UND DEN PROPHYLAKTISCHEN ANTIBIOTIKA-ERSATZ»

Die «Trinkwasserinitiative» verlangt, dass nur noch diejenigen Landwirtschaftsbetriebe mit Direktzahlungen unterstützt werden, die keine Pestizide einsetzen, ohne prophylaktischen Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung auskommen und deren Tierbestand mit dem auf dem Betrieb produzierten Futter ernährt werden kann. Der Bundesrat beantragt dem Stimmvolk, die Initiative ohne Gegenvorschlag abzulehnen.

SCHWEIZ: VOLKSINITIATIVE «FÜR EINE SCHWEIZ OHNE SYNTHETISCHE PESTIZIDE»

Die Initiative verlangt, dass der Einsatz von synthetischen Pestiziden in der landwirtschaftlichen Produktion, in der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und in der Boden- und Landschaftspflege verboten wird. Auch die Einfuhr von Lebensmitteln, die synthetische Pestizide enthalten oder mithilfe solcher hergestellt worden sind, soll verboten werden. Eine Annahme der Volksinitiative hätte weitreichende und schädliche Folgen für die Schweizer Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie und Lebensmittelsicherheit. Der Bundesrat empfiehlt die Vorlage abzulehnen.

SCHWEIZ: BUNDESGESETZ ÜBER DIE GESETZLICHEN GRUNDLAGEN FÜR VERORDNUNGEN DES BUNDESRATES ZUR BEWÄLTIGUNG DER COVID-19-EPIDEMIE (COVID-19-GESETZ)

Der Bundesrat hat seit März 2020 verschiedene Verordnungen zur Bewältigung der Covid-19-Epidemie erlassen. Damit die Verordnungen, die er direkt auf Artikel 185 Absatz 3 der Bundesverfassung abgestützt hat, nach sechs Monaten nicht automatisch ausser Kraft treten, musste das Parlament rechtzeitig ein dringliches Gesetz erlassen. Gegen dieses wurde das Referendum ergriffen. Die Verbände und Organisationen aus diversen Branchen stimmen grossmehrheitlich zu. Der Bundesrat empfiehlt ein Ja.

SCHWEIZ: BUNDESGESETZ ÜBER DIE VERMINDERUNG VON TREIBHAUSGASEMISSIONEN (CO₂-GESETZ)

2017 ratifizierte die Schweiz das Klimaübereinkommen von Paris. Damit verpflichtet sie sich, ihre Emissionen gegenüber dem Stand von 1990 zu halbieren. In seiner Botschaft vom 1. Dezember 2017 zur Totalrevision des CO₂-Gesetzes legt der Bundesrat dar, wie diese Verpflichtung auf nationaler Ebene konkretisiert werden soll. Der Bundesrat will den Übergang zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft weiter vorantreiben und dabei auf bewährte Instrumente setzen. In den Bereichen Verkehr, Gebäude und Industrie sollen die Treibhausgasemissionen in der Schweiz bis 2030 um mindestens 30 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden.

**FORTSETZUNG
ABSTIMMUNGEN VOM
13. JUNI 2021**

**SCHWEIZ: BUNDESGESETZ ÜBER POLIZEILICHE
MASSNAHMEN ZUR BEKÄMPFUNG VON TERRORISMUS»**

Die Polizei soll für den Umgang mit terroristischen Gefährdern neue und zusätzliche Instrumente bekommen. Das Parlament hat ein Bundesgesetz über polizeiliche Massnahmen zur Bekämpfung von Terrorismus (PMT) verabschiedet. Damit werden die bestehenden Möglichkeiten gezielt ergänzt. Vorgesehen sind etwa eine Meldepflicht, ein Rayonverbot oder - als letztes Mittel - die Eingrenzung auf die eigene Wohnung («Hausarrest»). Der Bund soll diese Massnahmen von Fall zu Fall auf Antrag der Kantone anordnen können. Die Massnahmen, die der Bundesrat jetzt dem Parlament vorschlägt, ergänzen das Instrumentarium der Schweiz zur Bekämpfung des Terrorismus. Es ist das dritte von drei Massnahmenpaketen, welche die Landesregierung 2017 angekündigt hatte.

Neumitglieder

Audaxum GmbH

Audaxum GmbH

Urs Meier
Niesenweg 3
3626 Hünibach
Beratung in Unternehmensführung, Management, Organisation und Finanzen.

AWAG Immobilien AG

AWAG Immobilien AG

Roger Schüpbach
Frutigenstrasse 73E
3604 Thun
Vermietung von Wohnungen im Dürrenast-Quartier.



A & O Administration & Organisation Gehrken

Cornelia Gehrken
Lauenenweg 19, 3600 Thun
Steuererklärung, Buchhaltung, Lohnadministration.
www.steuersupport.ch



Bernhard B. & I. AG

Marc Bernhard
C.F.L. Lohnerstrasse 25/27b
3645 Gwatt
Wand- und Bodenbeläge / Skinrock, Fugenlos, Keramik.
www.bernhardag.ch



Bigler Immobilien & Verwaltungen AG

Jenny Recrosio
Länggasse 4, 3600 Thun
Verwaltung und Verkauf von Immobilien in der Region.
www.bigler-immobilien.ch



NewStore GmbH

Marco Siconolfi
Frutigenstrasse 6
3600 Thun
Beratung und Service für EDV und Unterhaltungselektronik.
www.newstore.ch



Vita Treuhand AG

Timon Galli
Winterhaldenstrasse 12
3627 Heimberg
Buchhaltung, Steuern und Personaladministration.
www.vitatreuhand.ch



zweischön GmbH

Kathrin Sieber
Frutigenstrasse 21, 3600 Thun
Pflegende, dekorative, medizinische und erhaltende Kosmetik für SIE und IHN.
www.zweischoen.ch

**MACHEN SIE IHREN WEG.
WIR MACHEN MIT.**

Generalagentur Fred Schneider
Länggasse 2A, 3600 Thun
Tel. 058 357 17 17
allianz.ch/fred.schneider



asoag

JOBS FOR PEOPLE

BERN · THUN · SOLOTHURN
WWW.ASOAG.CH

**HEWOO AG | HotSpring®
Whirlpool-Paradies Thun**



www.hewoo.ch

Hunziker



Elektro Hunziker AG
+41 33 225 10 10
info@elektrohunziker.ch

Immobilien kaufen
oder verkaufen?

immowyss
033 221 77 33 · immowyss.ch



**ADOLF
KREBS**

Sanitär
Heizung
Lüftung
Service

www.adolfkrebs.ch

**R. REINHARD
ADVISORY**

Reinhard Advisory AG
Kyburgstrasse 9
3600 Thun
reinhardadvisory.ch

Beratung
Management
Strategie

KINO Rex

www.rex-thun.ch

Satz Team
GRAFIK | LAYOUT | DIGITALDRUCK

Wir machen Ideen sichtbar

Satz-Team AG | Militärstrasse 6 | 3600 Thun
033 223 30 30 | satz@satzteam.ch | satzteam.ch

peter Spring ag



*Für Euch
springe mit gän!*

malerei | gipserei | spritzwerk

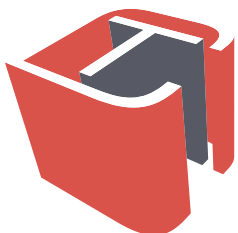
peterspring.ch

«THUNFISCHLI»



steinmann

strasserthun.



TEXTCUBE™
Agentur für Kommunikation

Talackerstrasse 52
CH-3604 Thun
www.textcube.ch

Toutvent AG

Restaurationsbetriebe · Catering- und Partyservice

thun★expo

Tel. 033 225 11 31 · Fax 033 225 11 37
www.toutventag.ch · info@toutventag.ch



ZAUGG BAU

Wir bauen auf Partnerschaft.

ZAUGG BAU AG
Allmendingen-Allee 2
3608 Thun
Tel. 033 334 22 55
mail@zauggbau.ch
www.zauggbau.ch